

führen sollen, dass Boleslaw der Mörder seines Bruders Wenzel gewesen. Er hatte ursprünglich wohl nicht die Absicht auf die inneren Zustände des Landes Böhmen einzugehen, ihm lag nur ob, die Taten seiner sächsischen Könige auch diesem Nachbar gegenüber festzustellen. Immerhin war es am Platze, da er an der ersten Stelle schon das Thema der inneren Vorkommnisse in Böhmen, soweit sie ihm bekannt geworden waren, berührt hatte, hier an der zweiten nicht unerwähnt zu lassen, wie dieser Slawenfürst, der sich gegen das Reich und den neuen mächtigen Herrscher erhob, zu seinem Throne gelangt sei. Keineswegs aber bezweckte der Autor damit, einen zeitlichen Zusammenhang zwischen den Ereignissen anzudeuten, die Ermordung Wenzels in den Regierungsbeginn Ottos I. zu verlegen, wie man angenommen hat.

Indem ich also zunächst dem Widukindschen Berichte in l. I, c. 35 diese Deutung gebe und noch zu prüfen haben werde, ob sich ihr keine ernstere Schwierigkeiten entgegenstellen, glaube ich der Aufgabe überhoben zu sein, des weiteren ausführen zu müssen, dass es erlaubt ist, Widukind einen solchen Lapsus zuzuschreiben. 'Was in der Ferne vorgeht, berührt Widukind nur kurz und ist darüber auch wenig genau unterrichtet', urteilt Wattenbach in den Geschichtsquellen S. 365; 'Ein Beleg, wie einseitig er die Dinge auffasst, ist der Bericht über Heinrichs I. Zug gegen Böhmen . . .' — eben der, von dem wir sprechen — liest man bei Waitz Jahrbücher S. 6, N.; 'Widukind wusste nichts von dem, was jenseits des Rheins und des Thüringerwaldes geschah', sagt gelegentlich Hauck in der Kirchengeschichte III, 313.

Auch zur Geschichte Böhmens steht Widukind in keinem intimeren Verhältnis. Sein Interesse für diese beschränkt sich lediglich auf jene Episoden, da die beiden sächsischen Könige Heinrich I. und Otto I. mit Böhmen in kriegerische Verwicklungen gerieten. Das zeigen deutlich genug die wenigen Stellen seiner Chronik, in denen er auf Böhmen zu sprechen kommt.

L. I, c. 35 handelt von Heinrichs I. Zug nach Böhmen im J. 929; II, 3 von Boleslaws Angriff auf einen benachbarten mit den Sachsen im Bunde stehenden slawischen Fürsten, daraus der vierzehnjährige Krieg mit dem Reiche entstand; II, 40 erwähnt er die Geiseln Boleslaws, die vor Otto I. erschienen; III, 8 schildert er Ottos I. siegreichen Feldzug nach Böhmen im Jahre 950; III, 44 gedenkt er der Teilnahme böhmischer Krieger an der Lechfeldschlacht